

Günther, Johann Christian: Euch Musen danckt mein treu Gemüthe (1709)

1 Euch Musen danckt mein treu Gemüthe,
2 Wofern ich etwas gelt und bin,
3 Der Lorbeer eurer reichen Güte
4 Grünt jezt schon auf die Nachwelt hin.
5 Ihr habt mich von Geburth umfängen,
6 Gesäugt, geführt, geschützt, ernährt
7 Und, wenn mir Freund und Trost entgangen,
8 Dem Herzen allen Gram verwehrt.

9 Nun mögen andre meines gleichen
10 Aus Ehrgeiz mit nach Ungern gehn
11 Und bey des Adlers Siegeszeichen
12 Geschlecht und Stand und Glück erhöh'n.
13 Ich schmeichle keiner großen Zofe,
14 Ich bethe keinen Gözen an,
15 Der irgend Leute von dem Hofe
16 Nach Willkühr ziehn und werfen kan.

17 Ein Lager an den grünen Flüssen
18 Ergötzt mich in gelehrter Ruh,
19 Hier kan ich alle Noth versüßen,
20 Hier richtet niemand, was ich thu.
21 Hier spiel ich zwischen Luft und Bäumen,
22 So oft die Sonne kommt und weicht,
23 Und ehre die in meinen Reimen,
24 Der nichts an Treu und Schönheit gleicht.

25 Sprecht mehr, ihr hochmuthsvollen Spötter,
26 Ich hielte nichts von Lob und Ruhm,
27 Mein Nahme dringt durch Sturm und Wetter
28 Der Ewigkeit ins Heiligthum.
29 Ihr mögt mich rühmen oder tadeln,
30 Es gilt mir beides einerley;

- 31 Wen wahre Lieb und Weißheit adeln,
32 Der ist allein vom Sterben frey.

(Textopus: Euch Musen danckt mein treu Gemüthe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44>)